

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2022 Erschließung, Digitalisierung und öffentliche Zugänglichmachung historischer Fotoalben

(Stand: März 2023)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	5
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	5
2.1.	Projektverlauf	5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	6
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	7
3.	Ausblick	8
4.	Anhang	9

1. Allgemeines

Das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim beschäftigt sich mit der Erforschung, Vermittlung und Überlieferung der Stadtgeschichte des Bezirks und der Berliner Alltagsgeschichte, die weit bis in die Zeit vor der Eingliederung in Groß-Berlin zurückreicht. Das Museum ist Teil des Fachbereichs Kultur am Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf. Seit 2012 ist das Museum in der gründerzeitlichen Villa Oppenheim untergebracht, die sich Margarete Oppenheim, geborene Mendelssohn, und Otto Georg Oppenheim 1881 als Sommersitz errichten ließen. Im Archiv des Museums sind Zeugnisse der alten Heimatsammlung aus dem Rathaus Charlottenburg, der Heimatschauen im Schoeler-Schlösschen, dem Stadtteilarchiv Wilmersdorf und der stadtgeschichtlichen Sammlung des 1987 gegründeten Museums Charlottenburg vereinigt. Sowohl durch eigene Forschungs- und Ausstellungsprojekte als auch Vermittlungsangebote und Angebote von bezirksgeschichtlich Interessierten wachsen die Bestände des Museums kontinuierlich weiter. Die weitestgehend unikale Überlieferung umfasst Schrift- und Bildarchive, Vor- und Nachlässe, zeitgeschichtliche Sammlungen, historische Pläne und Karten sowie moderne Verwaltungsunterlagen. Die einzelnen Bestände dokumentieren wichtige Etappen und Ereignisse der Bezirksgeschichte und reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Der für das Projekt ausgewählte Bestand umfasst drei historische Fotoalben. Die um 1900 entstandenen Alben dokumentieren unterschiedliche Gebrauchsweisen, in denen Fotoalben zum Einsatz kamen. Das Album des Magistrats der Stadt Charlottenburg versammelt 27 Porträtaufnahmen (Carte de Visite) von Magistratsmitgliedern bis 1919. Die einzelnen Porträtaufnahmen sind bedeutende Zeugnisse der regionalen Atelierfotografie. Die Zusammenstellung in Form eines Prachtalbums mit Goldschnitt und Stadtwappen in der Deckelprägung verweist auf den Repräsentationszweck des Albums. Daneben dokumentiert das vor 1900 entstandene Prachtalbum für den Polizeidirektor von Charlottenburg und Geheimen Regierungsrat Alfred von Saldern-Damerow wichtige Ereignisse wie das 200-jährige Stadtjubiläum Charlottenburgs und zentrale Architekturen wie die Luisenkirche. Der Funktion eines Erinnerungsalbums gemäß sind Gruppenporträts der Beamtenschaft berücksichtigt worden. Das Album zum Bau der heutigen U-Bahnlinie 3 zeigt den Zeitraum von 1910 bis 1913 mit den aufwendig gestalteten Bahnhöfen Heidelberger und Rüdeshheimer Platz und bildet eine wichtige Quelle zur Stadtentwicklung vor dem Ersten Weltkrieg, als Wilmersdorf zu einer Großstadt heranwuchs. Als Beispiel früherer Industriefotografie sind unterschiedliche Bauphasen und Maßnahmen wie die Dammschüttung im Fenn oder die Verschränkung der Ringbahngleise dokumentiert worden. Die einzelnen Motive sind durchgehend nummeriert, mit Datum versehen und teils unter schwierigen Lichtverhältnissen aufgenommen worden.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Das Album des Magistrats der Stadt Charlottenburg und das Prachtalbum für den Polizeidirektor von Charlottenburg und Geheimen Regierungsrat Alfred von Saldern-Damerow stammen aus den Altbeständen der ehemaligen Charlottenburger Heimatsammlung. Bereits um die Jahrhundertwende gab es im Turm des 1905 erbauten Rathauses eine erste heimatgeschichtliche Sammlung, über die kaum noch etwas bekannt ist. Aus den bruchstückhaften Inventarlisten konnten keine weiterführenden Informationen zur Entstehung der beiden Alben ermittelt werden. Das Fotoalbum zur heutigen U-Bahnlinie 3 wird in den Inventarlisten aus dem Jahr 2004 des Stadtteilarchivs Wilmersdorf lediglich als aus dem Altbestand stammend gekennzeichnet. Die Inventarisierung des Bestands in der hauseigenen Datenbank war bisher unvollständig oder fehlte vollständig. Vereinzelt

wurden Motive aus dem Prachtalbum für Alfred von Saldern-Damerow reprographiert und ins Bildarchiv einsortiert. Eine wissenschaftliche Erschließung, die auch die zum Einsatz gekommenen fotografischen Techniken berücksichtigt, stand noch aus. Die drei Fotoalben waren bisher noch nicht für die Forschung sichtbar und konnten aus konservatorischen Gründen nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Das Magistratsalbum mit seltenen Motiven der regionalen Atelierfotografie sowie das Album zum Bau der heutigen U-Bahnlinie 3 sind im Jahr 2020 in Vorbereitung auf die Digitalisierung von einer Fotorestauratorin trocken gereinigt worden. Das Prachtalbum für Alfred von Saldern-Damerow war für eine Reinigung der Albumseiten und der einzelnen Motive vorgesehen. Auch buchrestaurative Maßnahmen den Einband und Risse an den Albumseiten betreffend sollten berücksichtigt werden. Zwischenblätter sind in allen drei Alben zum Schutz der fotografischen Abzüge eingelegt. Der kulturhistorische wie auch fotogeschichtliche Wert der Fotoalben ist so groß einzuschätzen, dass die Nutzer:innen des Archivs die Zugänglichkeit für Forschungszwecke erwarten.

Projektziele

Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung

Das Projekt diene in erster Instanz der quantitativen und qualitativen Erfassung des ausgewählten Bestandes, um die interne und externe Nutzung zu ermöglichen. Damit die zur Digitalisierung vorgeschlagenen Fotoalben besser sichtbar und optimal nutzbar sind, wurde eine wissenschaftliche Erschließung der einzelnen Motive durchgeführt. Diese umfasste den Aufbau einer Tektonik, die Vergabe eines Objekttitels, die Bestimmung der fotografischen Techniken, Angaben zur Datierung, Urheberschaft und Maße sowie eine kontrollierte Verschlagwortung.

Digitalisierung und konservatorischer Nutzen

Der ausgewählte Bestand sollte aufgrund der schwierigen Handhabbarkeit der Formate und Brüchigkeit vieler Albumblätter vollständig hochwertig mit einem Aufsichtsscanner digitalisiert werden. Die Fotoalben werden künftig dadurch geschützt werden können, dass im Fall von Nutzungswünschen in signifikantem Umfang Digitalisate an die Stelle der Vorlage von Originalen treten können. Das trägt zum Erhalt des Bestandes und damit zum Kulturgutschutz bei. Die Bereitstellung der erhobenen Datensätze und Metadaten an die Verbund-Plattform museum-digital wurde im Verlauf des Projektes durchgeführt. Eine Weitergabe an die Deutsche Digitale Bibliothek ist vorgesehen. Perspektivisch sollen die Datensätze und Digitalisate auch in der derzeit geplanten gemeinsamen Datenbank der regionalgeschichtlichen Museen Berlins veröffentlicht werden. Hierbei soll auf den erarbeiteten Workflow zurückgegriffen werden.

Online-Zugänglichkeit und Vernetzung mit anderen Institutionen

Durch die Veröffentlichung der Datensätze, Metadaten und Digitalisate auf den Plattformen von museum-digital und der Deutschen Digitalen Bibliothek leistet das Projekt einen Beitrag zur Vernetzung mit anderen Institutionen. Darüber bietet die Sichtbarmachung bisher unbekannter und unikatlicher Motive einen Beitrag zur künftigen Erforschung der Objektart des Fotoalbums. Die Zugänglichkeit der Bestände wird darüber hinaus durch die online-Präsenz im Rahmen der geplanten regionalgeschichtlichen Datenbank eine ganz neue Qualität gewinnen. Das setzt Basisarbeiten des Archivs voraus, die zum Teil parallel zum Projekt vorstattengehen und durch das Projekt auf dem angestrebten Niveau unterstützt worden sind.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Museum Charlottenburg-Wilmersdorf, Archiv
Projektleitung	Anastasia Dittmann, Archivleiterin
Projektmitarbeiter	Laura Brüggemann, freie Mitarbeiterin Mandy Pohl, wissenschaftliche Volontärin
Externe Beteiligte	Kulturgutscanner / MIK-Center GmbH, Digitalisierung Anne Jüster, Fotorestaurierung Vendulka Cejchan, Buchrestaurierung Zuse-Institut, Langzeitarchivierung
Gesamte Projektlaufzeit	6 Monate (Juli bis Dezember 2022)

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
1	07 / 2022	Vorbereitung des Bestandes und Projektkoordination <ul style="list-style-type: none">- Vorstellung des Vorhabens („Minute Madness“) beim Projektauftritt und Netzwerktreffen- Vorbereitung des Bestandes für die Restauration und Digitalisierung, Transportvorbereitung und Terminabsprachen- Planungstreffen- Fotorestaurierung des Prachtalbum „Saldern-Damerow“	Projektleitung Projektmitarbeiterin Fotorestauratorin
2	08-10 / 2022	Wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung <ul style="list-style-type: none">- Auftakttreffen mit digiS vor Ort im Museum Charlottenburg-Wilmersdorf- Planungstreffen, Anpassung der Schreibanweisung für die Erschließung und Vorgehen zur Bestimmung der fotografischen Techniken- Wissenschaftliche Erschließung,	Projektleitung Projektmitarbeiterin Kulturgutscanner / MIK-Center GmbH

		Bestimmung der fotografischen Techniken, Anreicherung der Metadaten mit Normvokabular und Schlagworten - Digitalisierung des Bestandes	
3	10-11 / 2022	Buchrestaurierung und Bildredaktion - Vorbereitung des Bestandes für die Buchrestaurierung, Transportvorbereitung und Terminabsprachen - Import der Digitalisate auf museum-digital	Projektleitung Projektmitarbeiterin Buchrestauratorin
4	12 / 2022	Endkontrolle der Datensätze und Vorbereitung der Vermittlung des Projektes - Lektorat der Datensätze, Angleichung von Objekttitel, Kontrolle der vergebenen Schlagworte - Vorauswahl von Motiven zum Druck von Postkarten - Vorauswahl eines Themas zur Präsentation einer Online-Ausstellung - Anfrage eines Referenten für den geplanten Vortrag	Projektleitung Projektmitarbeiterin Wiss. Volontärin
5	01-04 /2023	Restarbeiten - Langzeitarchivierung der digiS-Projektdateien am Zuse-Institut - Kooperationsvertrag mit der Deutschen Digitalen Bibliothek und Übergabe der Datensätze - Veröffentlichung der Online-Ausstellung auf der Plattform museum-digital mit dem Modul „Themator“	Projektleitung (in Eigenregie)

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Alle 248 Einzelmotive des Bestandes wurden wissenschaftlich erfasst und bei museum-digital eingestellt. Auch die Albumseiten wurden im Rahmen des Projektes digitalisiert. Ein Kooperationsvertrag mit der DDB, der Deutschen Digitalen Bibliothek, zum Zwecke des Imports der Datensätze und Metadaten wurde geschlossen.

Die Restaurierungsarbeiten am Prachtalbum für Alfred von Saldern-Damerow konnten im Rahmen des Projektes erfolgreich abgeschlossen werden. Der konservatorische Nutzen des ausgewählten Bestandes ist damit durch die Bereitstellung von Reproduktionen gewährleistet.

Nicht unerheblich beigetragen zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes haben neben dem Austausch mit den Restauratorinnen auch die Netzwerktreffen und Workshops mit den Projektpartner:innen. Auf diese Weise konnte der Ablauf der einzelnen Arbeitspakete angepasst und die Testphasen in der Erschließung auf museum-digital zur Fehlervermeidung genutzt werden.

Der Instagram-Account des Museums konnte im Projektverlauf zur Präsentation des ausgewählten Bestandes genutzt werden. Dabei wurden die Besonderheiten der Alben und spezifischen Nutzungszwecke vermittelt.

Technische Parameter

Vom ausgewählten Bestand wurden mit einem vorlagenschonenden Aufsichtsscanner Masterscans mit einer Auflösung von 600 dpi als unkomprimierte TIFF-Dateien angefertigt, die für die Langzeitarchivierung am Zuse-Institut (ZIB) vorgesehen sind. Zusätzlich sind Arbeitsscans als niedrig aufgelöste JPEG-Dateien mit zusätzlichen komprimierten Vorschaubildern für die Veröffentlichung erstellt worden. Die Digitalisate wurden von Kulturgutscanner / MIK-Center GmbH angefertigt.

Rechteklärung

Die Digitalisate sind nach der aktuellen Novelle im UrhG allesamt gemeinfrei. Im ausgewählten Bestand galt zudem die 70 - jährige Schutzfrist des Urheberrechts (UrhG, § 64) und die bei anonymen Werken geltende Aufhebung der Urheberschaft 70 Jahre nach der Veröffentlichung, bei unveröffentlichten Werken, nach der Entstehung (UrhG, § 66, Abs. 1).

Dementsprechend sind die Motive mit der Public Domain-Mark gekennzeichnet und veröffentlicht worden. Die Metadaten sind mit CC0 (Public Domain Dedication) lizenziert.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Mit dem beantragten Projekt wurde ein wertvoller Altbestand aus dem Archiv des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf erschlossen, digitalisiert und auf der Plattform museum-digital erstmals öffentlich zugänglich gemacht. Damit wurde mit Blick auf die Nutzung im Rahmen wissenschaftlicher, insbesondere foto- und kulturwissenschaftlicher Forschung ein wichtiger Bestand verfügbar. Durch die Präsentation der Fotoalben auf museum-digital, nachgehend auch der DDB und gemeinsamen Datenbank der regionalgeschichtlichen Museen Berlins, wird eine Nutzung der Objekte durch eine breitere Öffentlichkeit ermöglicht. Durch die Online-Präsenz des Bestandes ist künftig auch eine per se internationale Nutzung der Motive möglich.

Im Hinblick auf die Planung und Durchführung von Bestandserhaltungsmaßnahmen konnte im Rahmen des Projektes an vorangegangene Arbeiten angeknüpft werden. Gleichmaßen wurde auch die künftige archivarisches-museologische Arbeit durch das Einfließen von foto- und buchrestauratorischem Know How, wie es im Rahmen des Projekts möglich war, auf eine neue Basis gestellt. Auch dank der Zusammenarbeit mit Kulturgutscanner / MIK-Center GmbH, auf dem Gebiet der Digitalisierung, und dem Zuse-Institut zur Frage der Langzeitarchivierung fand ein mittel- und langfristig wirksamer Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch statt.

Der ausgewählte Bestand aus dem Archiv stellt einen bedeutenden Beitrag zum Kulturgutschutz dar, dessen Potential auch für künftige Maßnahmen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen

Erschließung und Forschung innerhalb des Museums und anderer Institutionen über das Projekt hinaus vermittelt werden kann. Das Projekt kann auch als Impuls dienen, dem Medium des Fotoalbums stärkere Aufmerksamkeit in der Aufarbeitung der Bestände des Archivs einfließen zu lassen, um die mit ihnen verbundenen historischen und praxeologischen Aspekte zu nutzen und zu vermitteln. Auch ist mit einem Nutzungsanstieg zu rechnen, der mit der Veröffentlichung eines noch nicht etablierten Bestandes einhergeht. Die Nutzung der Fotoalben wird durch die Veröffentlichung anstelle der persönlichen Einsichtnahme reguliert werden. Aus konservatorischen Gründen soll die Einsichtnahme der Originale in der Regel zunächst nur für die interne Programmarbeit möglich sein.

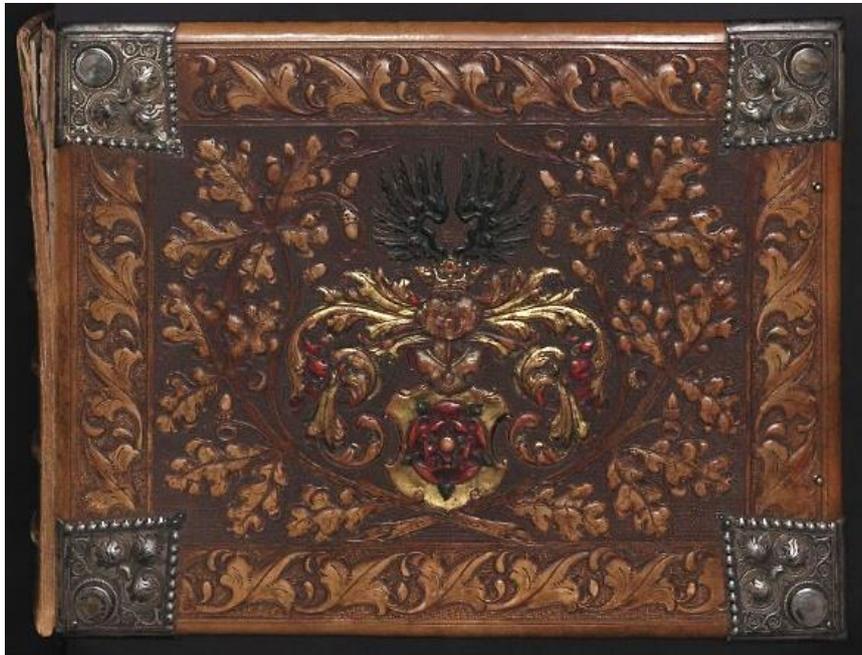
3. Ausblick

Im Verlauf des Projektes wurde deutlich, dass eine öffentliche Zugänglichkeit unikatler Objekte aus dem Archiv des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf eine effektive Nutzung für Forschungszwecke qualitativ erhöht hat und auch aus konservatorischen Gründen im Mittelpunkt stehen musste. Im Laufe des Projektes wurden zudem für die Archiv- und Sammlungsarbeit wichtige Schritte zur Langzeitarchivierung durchgeführt. Nicht zuletzt beweisen auch diese Maßnahmen, bezugnehmend auf eine wissenschaftliche Erschließung, Digitalisierung, Bestandserhaltung und Veröffentlichung in einer Verbunddatenbank, einen unmittelbaren Nutzen für die Vermittlungs- und Programmarbeit. Ende März wird in diesem Kontext ein Vortrag zum U-Bahn-Bau in Charlottenburg und Wilmersdorf bis 1930 von Axel Mauruszat, Leiter des Archivs der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), im Museum Charlottenburg-Wilmersdorf stattfinden. Auch fand das Thema U-Bahn Niederschlag in der geplanten Online-Ausstellung auf der Plattform museum-digital mit dem Modul „Themator“.

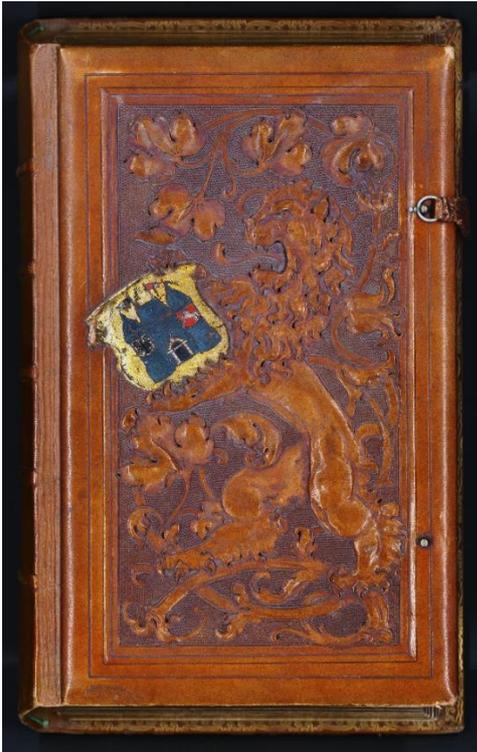
Das Archiv plant im Zuge des Projektes weitere Fotoalben aus dem Altbestand zu erschließen und für eine interessierte Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Eine tektonische Umwidmung der historischen Fotoalben in einen RARA-Bestand des Archivs soll zeitlich erfolgen und für bestandserhaltende Maßnahmen vorbereitet werden.

Darüber hinaus sollte das Projekt auch den Nutzen haben, eine Präsentation der Archiv- und Sammlungsbestände des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf weiter zu erarbeiten und zu veröffentlichen.

4. Anhang



Prachtalbum für den Polizeidirektor von Charlottenburg und Geheimen Regierungsrat Alfred von Saldern-Damerow (Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim), um 1875 – 1899, Albumdeckel vor und nach Restaurierung.



Album des Magistrats der Stadt Charlottenburg, Albumdeckel (links) und Portraitaufnahme von Heinrich Seeling, Architekt und Charlottenburger Stadtbaurat (rechts), um 1919.

https://berlin.museum-digital.de/collection/826

Home Museum Sammlung Ausstellungen Objekt Weiteres Kontakt DE

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim > Fotoarchiv

Sammlung: Fotoarchiv (Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim) Objekte suchen



Über die Sammlung

Die ältesten Originale des Fotoarchivs stammen aus der Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Es umfasst ca. 50.000 Fotografien, ca. 10.000 Bildpostkarten, ca. 15.000 Dias und Glasnegative sowie ca. 80 Fotoalben. Hinzu kommen – in begrenztem Umfang – digitale Sammlungen aus Dokumentationen.

Atelieraufnahme • Industriefotografie • Portraitfotografie

Mehr

Mail

RSS (Objekte)

Verknüpftes

Graphenansicht

Diese Sammlung umfasst folgende Teile

Album des Magistrats der Stadt Charlottenburg [28]	» Objekte zeigen	» Sammlung durchsuchen	✕	🌐
Prachtalbum für den Polizeidirektor von Charlottenburg und Geheimen Regierungsrat Alfred von Saldern-Damerow [103]	» Objekte zeigen	» Sammlung durchsuchen	✕	🌐
Bau der Wilmersdorf-Dahlemer U-Bahnstrecke [114]	» Objekte zeigen	» Sammlung durchsuchen	✕	🌐

Präsentation der Fotoalben im Verbund-Portal museum-digital.